

# Alle Frösche sind schon da

## Amphibienwelt in Bliestorf ist erwacht

**Bliestorf (aa).** Durch die milden Temperaturen am vergangenen Wochenende erwachten die Amphibienwelt bei Bliestorf wieder aus dem Winterschlaf. Kröte, Frosch und Molch machten sich langsam aber sicher wieder auf den Weg in ihre jeweiligen Sommerquartier. Höchste Zeit also für die fünfzehn Mitglieder der Amphibienschutzgruppe Bliestorf aktiv zu werden und einen Schutzzaun entlang der L92 zu errichten.

Tragischerweise kreuzt der Wanderweg der Amphibien ein Teilstück der Lübecker Straße, kurz hinter dem Ortsausgang Bliestorfs in Fahrt Richtung Kronsforde. „Früher war das hier ein wahres Massaker“, beschreibt Petra Katharina Panthel, Initiatorin der Schutzgruppe, die Situation noch vor einigen Jahren. Hunderte platt gefahrenere Tiere, die beim Weg über die Straße dem Autoreifen zum Opfer fielen. Im Jahr 2009 gründete sich die Ortsgruppe Bliestorf des BUND (Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland), um vorrangig die Konfliktstelle der stark befahrenen Straße zu betreuen. Am vorletzten Sonnabend errichteten die Bliestorfer daher zum dritten Mal rund 800 Me-



Tiere wie Erdkröte (Foto oben) oder Kammolche (Foto re.) kommen seit 2009 durch die Hilfe der Amphibienschutzgruppe Bliestorf sicher über die Straße.

Fotos: Anders

ter Schutzzaun auf beiden Seiten der Straße. Dies ist notwendig, da nördlich wie südlich der L92 sich ein Feuchtgebiet beziehungsweise Teich befindet. Manche Tiere wandern daher von Nord nach Süd und andere machen es umgekehrt. Entlang des Zaunes sind in regelmäßigen

Abständen Eimer eingegraben, in die die Tiere fallen. Jeden Morgen und jeden Abend werden die Eimer geleert und die Tiere auf der anderen Straßenseite wieder abgesetzt. Alle Tiere werden nach Art und Anzahl erfasst, um Grundlagen für den Antrag auf den Bau einer Dauerquerung zu haben. Die bislang eingesetzten Zäune sind aus Sicht der Amphibienschützer nur eine Übergangslösung. Insgesamt leben in dem Gebiet größere und kleinere Populationen von Erdkröten, Teichmolchen, Kammolchen, Teich-, Gras- und Wasserfröschen. „Der Bestand war bereits stark dezimiert. Eventuell gab es früher noch mehr Art“, berichtet Panthel. Die Erfolge der Schutzmaßnah-



Heike Garrandt (li.) und Michaela Lange bei der morgendlichen Eimerpatrouille.

men sprechen für sich: So war die Gesamtzahl der Tiere in 2010 fast doppelt so hoch wie 2009, was deutlich macht, dass sich die Populationen bereits erholen konnten. Für 2011 erwarten die Mitglieder der Schutzgruppe noch mehr Tiere.

Nach Beendigung der Wanderung werden die Zäune wieder abgebaut. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, kann sich bei Petra Panthel unter der Telefonnummer 04501-822238 melden.